

Vorab:

Dieser Post steht im Zusammenhang mit der Aktion Supertester vom Nähpark Diermeier. Im Rahmen dieser wurde mir die o.g. Nähmaschine zu Testzwecken kostenlos, jedoch zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt. Es wird keine Vergütung gezahlt. Es handelt sich somit um einen reinen Produkttest. Der Nähpark nimmt keinerlei Einfluss auf die Art der Berichterstattung und die dargestellte Meinung. Es handelt sich um meine persönliche Meinung und die Erfahrungen, die ich mit meinen Vorerwartungen mit der gestellten Maschine gemacht habe.

Husqvarna Designer Ruby Royale

Vor ab möchte ich kurz anmerken, daß ich leider nicht alle Funktionen der Maschine testen konnte, da mich leider Weihnachten überrollt hat, aber sie war fleißig im Einsatz. Hier kamen 2 nicht zu kleine Kartons an, einer für die Nähmaschine und einer für das dazugehörige Stickaggregat. Danach sah es auf meinem Küchentisch, bevor sie ins Nähzimmer wanderte, erst einmal so aus:



Die Maschine hat einiges an Zubehör. Am meisten habe ich mich über den Teflonfuß gefreut, der sonst immer Extra zu kaufen ist als Sonderzubehör. Das Design ist recht hübsch gemacht, ein mattes, weißes Kunststoffgehäuse. Das große Touch-Display ist mit einem bordeauxfarbenen Rahmen umrahmt. Mit der gleichen Farbe ist das Funktionstastenbedienfeld hinterlegt. Net t ist das Metermaß unten an der Maschine, zum Ablängen ideal – man äh Frau kann es nicht verlegen.

Frau ist ja neugierig und wollte gleich mal kurz Probenähen, außerdem war noch ein Tütchen mit Sonderfüßen eingetütet unter dem Fuß eingeklemmt.

Tja, daraufhin habe ich die komplette Maschine abgesucht, aber kein Nähmaschinenfußhebel.

Nada, absolut nichts – kein mechanischer Nähfußchenanheber. Man muß die Maschine erst mal komplett an den Strom anstöpseln. Gedacht getan.

Die Ruby begrüßt einen mit einem netten Herz.

Das Nähfußchen kann man in zwei verschiedene Positionen mit dem Bedienfeld heben und mit dem Anlasser per Fuß wieder absenken, daß ist ein nettes Feature. Allerdings vermisse ich zum kurz Nacharbeiten meinen Nähmaschinenfußhebel, den ich zum mm verschieben nur leicht anhebe. Leider gibt es auch keinen Kniehebel zum Anheben. Die Ruby hat allerdings die Möglichkeit das Fußchen automatisch bei jedem Stop mit Nadel unten anheben zu lassen. Das ist für mich ziemlich gewöhnungsbedürftig und ich habe es ausgeschaltet.

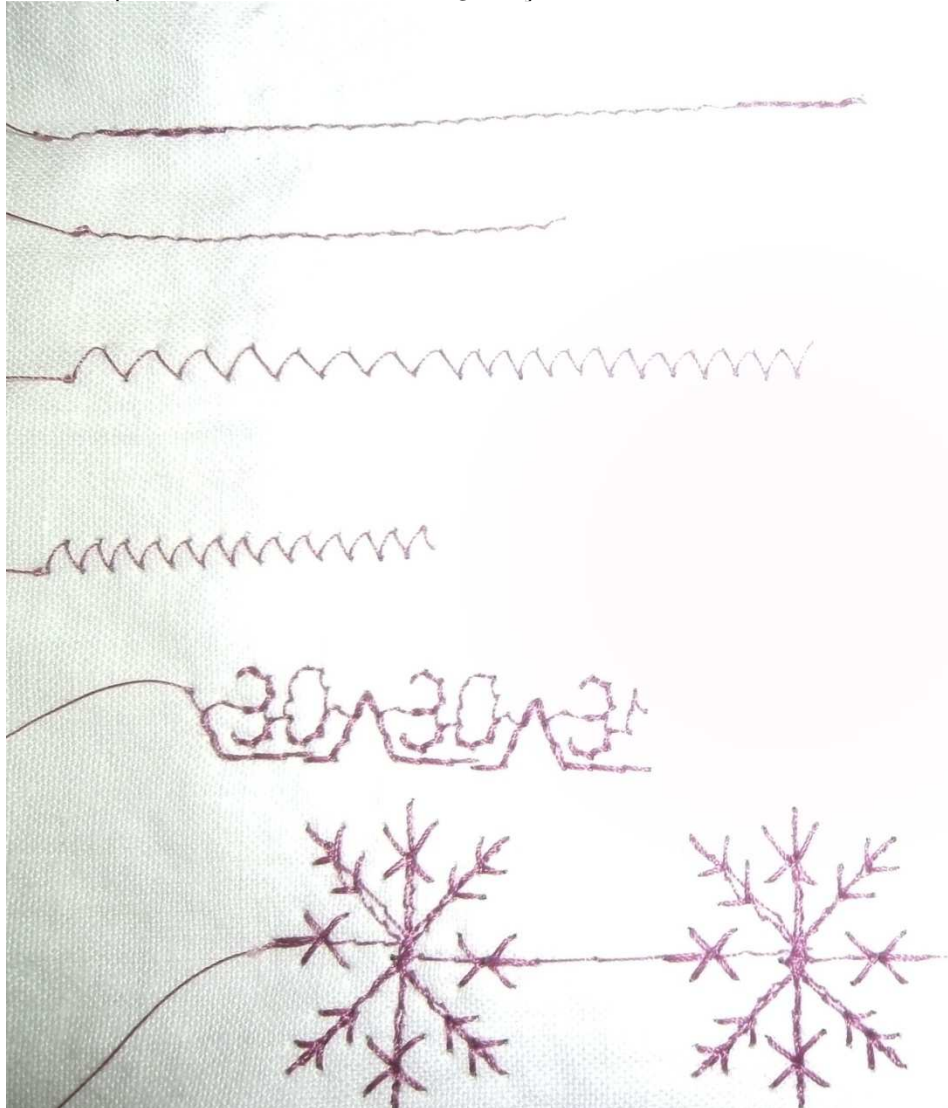
Nähen

Sie transportiert den Stoff sauber und muckt auch nicht bei verschiedenen Stoffarten.

Zu Weihnachten habe ich Täschchen mit Kunstleder genäht, auch hier hat sie nicht gemuckt und trotz unterschiedlichen Höhen brav ihre Arbeit getan. Kunstleder mit Übergang zu Baumwolle war kein Problem für die Ruby. Der elektronische Fadenabschneider ist angenehm, allerdings macht er immer einen Seitwärtsstich bevor er abschneidet. Das stört nicht, solange es in einer Nahtzugabe ist, aber sobald man die Naht sieht, hat man einen unschönen Seitwärtsstich und bei Leder oder Wachstuch hat man außerdem ein kleines Loch.

Manchmal ist sie ein bisschen laut, meinte meine Tochter, aber es geht schon.

Hier ein paar Stiche. Was aber das 30°-Symbol bei den Nutzstichen macht?



Bevor ich es vergesse, ich durfte die Ruby, noch mit zu meinem Nähtreff nehmen. Sie war einfach zu handhaben, leicht genug um sie auch mit Abdeckhaube tragen zu können. Der Fußanlasser und das Stromkabel hatten in der Tasche mit den Stoffen platz.

Sticken:

Leider hat die Ruby, keinen Koffer für das Stickaggregat mit den Stickrahmen. So muß man es zum Wegstellen, wieder in das Styropor und dann den Karton verpacken. Das ist ganz schön umständlich.

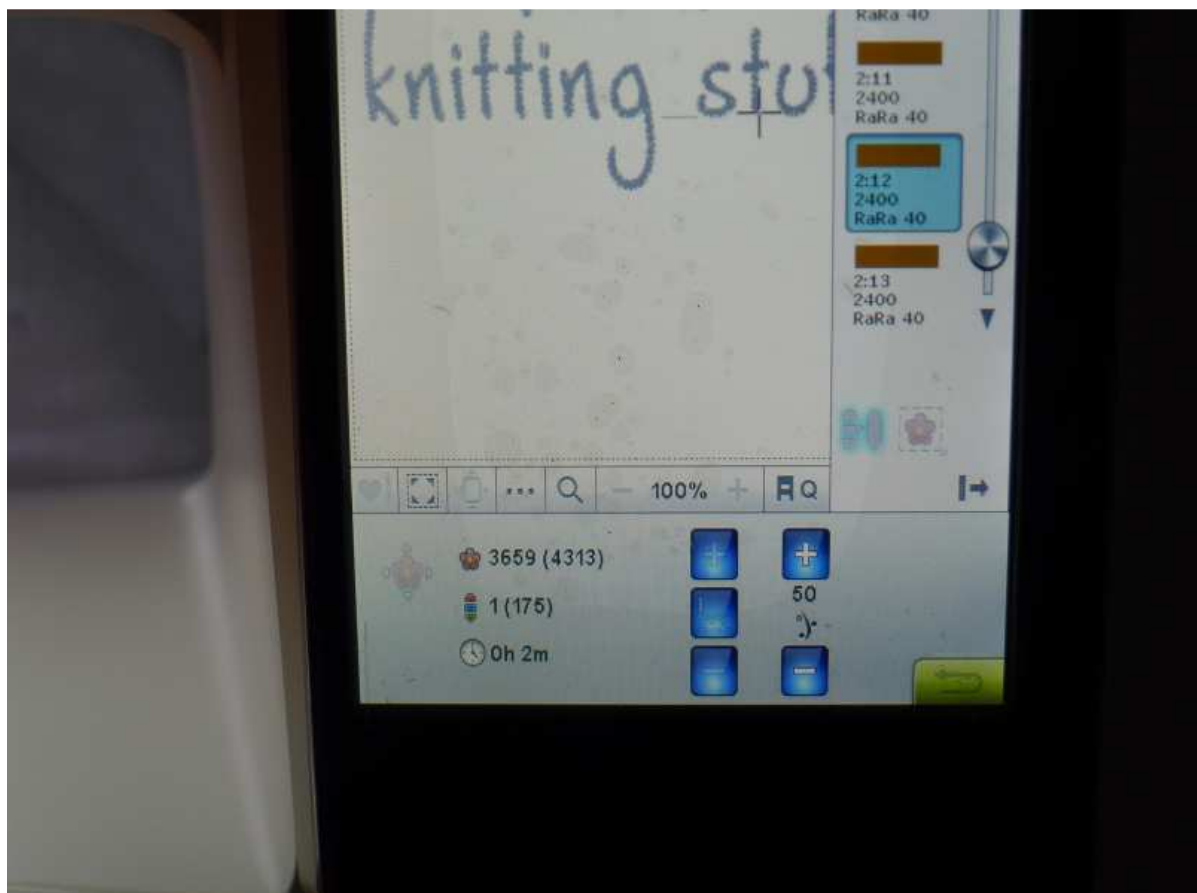
Ich habe Ihr beim Sticken von Babycord über Kunstleder, Baumwolle und Stickfilz alles gegeben, teilweise eigespannt und teilweise einfach nur mit Sprühzeitkleber (armes Nähparkteam, ihr dürft diese wieder sauber machen) auf das Stickvlies geklebt. Das Stickergebnis war immer hervorragend. Man kann sowohl beim Nähen als auch beim Sticken die Geschwindigkeit reduzieren. Vor allem für Anfänger und Kinder geeignet.

Begeistert hat mich hier das Touch-Display beim positionieren, allerdings mußte ich immer noch etwas Feinjustieren per Hand.

Auch die Möglichkeiten der Bearbeitung direkt in der Maschine sind vielfältig, so braucht man nicht immer den PC, wenn man etwas verändern muß.

Stickrahmen kommen ein 120 x 120 und ein 360 x 200 – Rahmen, Ich würde einen 180 x 130 Rahmen dazu nehmen, da man ganz schön Stickvlies sonst verbraucht. Sehr gefallen mir die Klammern zum Stabilisieren des großen Rahmens, allerdings das runter pullen tut manchmal in den Fingerspitzen weh. Eine Zange ist da hilfreich.

So nun mal ein paar Bilder, die sagen mehr als Worte





Annekes
knitting stuff



Fazit

Die Ruby ist eine ordentliche Maschine, die für Anfänger wie auch Fortgeschrittenen von den Möglichkeiten keine Wünsche offen läßt. Allerdings gibt es auch ein paar Wehmutstropfen, denn ich habe mich nach einem Monat noch nicht an den fehlenden Nähfußhebel gewöhnt, würde es aber mit der Zeit. Nähbeginner sollten hier keine Schwierigkeiten haben. Der Seitstich beim Fadenabschneider ist zwischendrin nervig und der fehlende Stickkoffer zum sicheren, schnellen Wegstellen des Aggregates fehlt mir auch.